

Dienstag, 28. Mai 2013, **18.30** Uhr
im **Habbema** – Bühne der PETER-HACKS-GESELLSCHAFT
Berlin / Prenzlauer Berg, Mühlhauser Str. 6 (Tram M2)

IST WALHALLA WALLSTREET?

**Richard Wagners DER RING DES NIBELUNGEN
als Kunstwerk über die Rolle des Geldes
in der kapitalistischen Gesellschaft, geschaffen
zur Entstehungszeit des KAPITALS von Karl Marx**

Olaf Brühl befragt: Dr. Kai Köhler
über die musikdramatische Tetralogie
im Marx-&-Wagner-Jahr 2013

- mit vielen Musikbeispielen -

Die Bourgeoisie, wo sie zur Herrschaft gekommen, hat (...) kein anderes Band zwischen Mensch und Mensch übriggelassen als das nackte Interesse, als die gefühllose "bare Zahlung". Sie hat die heiligen Schauer der frommen Schwärmerei, der ritterlichen Begeisterung, der spießbürgerlichen Wehmut in dem eiskalten Wasser egoistischer Berechnung ertränkt. Sie hat die persönliche Würde in den Tauschwert aufgelöst und an die Stelle der zahllosen verbrieften und wohl erworbenen Freiheiten die eine gewissenlose Handelsfreiheit gesetzt. Sie hat, mit einem Wort, an die Stelle der mit religiösen und politischen Illusionen verhüllten Ausbeutung die offene, unverschämte, direkte, dürre Ausbeutung gesetzt. (...)

Die Bourgeoisie hat dem Familienverhältnis seinen rührend-sentimentalen Schleier abgerissen und es auf ein reines Geldverhältnis zurückgeführt.

Marx/Engels: MANIFEST DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI, 1848

Jeder Mai feiert die Geburtstage von KARL MARX und von RICHARD WAGNER. Die beiden bedeutendsten deutschen Köpfe ihrer Zeit waren nicht nur mit HEINRICH HEINE und MICHAEL BAKUNIN befreundet, sondern, jeder auf seine Weise, an den revolutionären Bewegungen 1848 beteiligt, WAGNER auf den Dresdner Barrikaden - und danach für Jahrzehnte ein polizeilich gesuchter Rebell. Er hatte eine durchaus unversöhnlich-radikale (und anarchistische) Haltung gegen die bürgerliche Gesellschaft eingenommen, doch sein ebenso ex- wie egozentrischer Charakter, seine Existenzsorgen wie auch sein Kunstwille führten ihn - sowohl persönlich, als auch denkerisch - zu anderen Konsequenzen und Vereinigungen, als den großen Philosophen im Londoner Exil.

Nicht erst der Sozialist GEORGE BERNARD SHAW war es, der den eminent politisch-weltanschaulichen Charakter von WAGNERS Tetralogie DER RING DES NIBELUNGEN sah und begriff - aber er zuerst referierte dessen epochale Bedeutung in unmittelbarem Bezug zu MARX' Hauptwerk DAS KAPITAL, setzte beider Darstellungen der kapitalistischen Welt, deren Untergang und die Vision einer Zukunft, wie ihr eigenes Verhalten, komparativ in Bezug. - Kein anderer als der Enkel Wagners, WIELAND, konstatierte während seiner zweiten, legendären Inszenierung des "RING"-Zyklus 1964 in Bayreuth (unter KARL BÖHM und u.a. mit THEO ADAM als Wotan):

"Walhall ist Wallstreet."

Dr. Kai Köhler ist Germanist und Literaturwissenschaftler / **Olaf Brühl** ist Filmemacher und Opernregisseur